

Köln, 6./3.28.

Ihre gnädigste Frau Luise!

Für Ihre Liebes n. die darin aufhaltenden
Ausregungen sage ich Ihnen dan kosten
sehr. Wenn ich Ihnen nicht jedesmal
antworte, so bitte ich das damit zu entschuldigen,
dass wir, ich n. die Frauen meist,
was Arbeit, nicht nachkommen können,
um Sie in unserer Reisefolge kommen zu
lassen. Ich möchte sehr, dass Sie
unsern Tag nicht so leichtlich, um uns in
aller Gemüthsruhe über das n. freige-
lassen zu können. So kommen immer
wieder Zwischenfälle z. B. jetzt die Anwesen-
schaft mit Italien, die ab dem 1. März nicht
verlassen, den Tag nicht bei der Tisch, sondern
bei vielen anderen Dingen zu haben. Dabei
kann ich aber nicht fehlen, dass irgendwo
Ihre Rathschläge vorhanden sind. Wir sind ab und zu

für die gegenwärtig in. Gegenwärtigen,
die die Prüfung finden.

Mit den besten Wünschen
Ihre ergebene
Leipel

